

konnte als einer der wichtigsten und angesehensten Honoratioren seiner Stadt auch bei den großen politischen Ereignissen des Vormärz in Offenburg nicht abseits stehen. Sein lokales Mitwirken an den gewaltigen Umwälzungen dieser nachgeholten Französischen Revolution auf deutschem Boden brachte für ihn dann nach dem Scheitern der 48er-Revolution und dem Einmarsch der Preußen in Offenburg 1849 eine entehrende Gefängnisstrafe, langwierige Prozesse, Regressforderungen des Staates und den Ruin seiner körperlichen Gesundheit.

Dass wir über Gagg's politische Grundeinstellung und sein konkretes freiheitliches Engagement im Offenburg dieser Zeit präzise Angaben machen können, verdanken wir einem einzigartigen archivalischen Glücksfall: Gagg selbst hat über die sechs Jahre zwischen 1844 bis 1850 fast 70 Seiten handschriftliche „Aufzeichnungen eines Offenburgers“ hinterlassen, die sein gleichnamiger Sohn 1918 dem Städtischen Museum von Offenburg übereignet hat. Sie dienen neben den großherzoglichen ministeriellen Erlassen und Dienst- und Gerichtsakten aus den Archiven in Freiburg und Karlsruhe als unsere Hauptquelle für die folgenden Seiten. Gagg beginnt die Aufzeichnungen mit kurzen Notizen zu den Vormärzjahren 1844–1846, schreibt überhaupt nichts zum Jahr der Salmenerklärung 1847, um dann ausführlich und anschaulich die Offenburger Ereignisse von 1848 und 1849 als authentischer Augen- und Ohrenzeuge fast tagebuchartig wiederzugeben. Zum Jahre 1850 folgen kurze Angaben über Gagg's persönliches Schicksal nach dem Einmarsch der Preußen als neue Besatzungstruppen in Offenburg. So umfasst dies Dossier die gesamten Direktionsjahre Gagg's in Offenburg ab dem Entscheidungsjahr 1844.

Offenburg galt 1844 schon als eine Hochburg der badischen Liberalen. Das großherzogliche Gymnasium wurde gelegentlich sogar als „badisches Demagogennest“ bezeichnet: An ihm unterrichteten führende Offenburger Liberale, wie Prof. Weißgeber, strafversetzt nach Rastatt 1844, Prof. Baumann, strafversetzt nach Freiburg 1846, und Stadtprediger und Professor am Gymnasium Kuhn, ebenfalls strafversetzt nach Rastatt 1847. Ihre Offenburger Gymnasiasten Volk und Schaible waren führend in der badischen Turnerbewegung und spielten eine überragende Rolle in der Offenburger Freiheitsrevolution. Gagg beklagt in seinen Aufzeichnungen zu diesem Jahr den immer schroffer werdenden Gegensatz der politischen und kirchlichen Parteien in der Stadt, der durch die badische Kammerauflösung im Dezember und die damit verbundene Neuwahl noch erheblich gesteigert wurde. Der „böse Geist des Zerwürfnisses“ im Land zwischen „klerikal-ultramontanen Aristokraten und der